

(o)923/400
-(o)380.4

10.5.77

v.Kapo ZG: Bericht betr. Kundgebung für einen kämpferischen 1.Mai in Zug, organisiert von der Sektion PML Zug. Unter der Anleitung von B. : formierte sich ein Demonstrationzug. AEBERLI Alfred 32 hielt dann eine kurze Ansprache. [REDACTED] ☆

(o)384

28.6.77

v.ND ZG: Bericht über die Tätigkeit der LMR-Zug. Am 18.5.77 luden B. ur MEILI Urs 53 die Lokalpresse ein zu einer Information über ihre Initiative "gegen den politischen Einfluss von Verwaltungsräten. Der in dieser Orientierung besonders angegriffene Reg.Rat Planzer klagte in der Folge die beiden LMR-Exponenten wegen Ehrverletzung ein. Beilagen. [REDACTED]

S RML	2.4.76	Bericht betreffend Kündigung des Ar- beitsverhältnisses bei LG 9 und Flug- verteidigung
S RML	28.6.77	Pressekonferenz zur Lancierung einer Volksinitiative wegen politischen Ein- fluss von Verwaltungsräten
S RML	6.10.78	Bericht an CUDO wegen Kandidatur bei

KANTONSPOLIZEI ZUG


E/P

SCHWEIZERISCHE
BUNDEANWALTSCHAFT

E 12. MAI 1977

Gesch. Nr.

Fonie
Mitteilungsblatt
Tx
RevokationDK
Deliktsdatum
ZSPA
SPA

Rapport von  (1) Datum 10. Mai 1977
 Dienststelle Nachrichtendienst

Betrifft Kundgebung für einen kämpferischen
 1. Mai in Zug

zuhanden Schweiz. Bundesanwaltschaft in Bern,
 Polizeidienst

Das Gewerkschaftskartell des Kantons Zug kündigte auf den 30. 4.1977, vormittags, eine 1. Mai Kundgebung beim Landsgemeindeplatz in Zug an. Als Mairedner sollte der Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz, Helmut HUBACHER, auftreten.

Zur gleichen Zeit rief das Komitee für einen kämpferischen 1. Mai zu einem Demonstrationzug vom EPA-Platz in Zug nach dem Landsgemeindeplatz auf. Für diese Veranstaltung ging eine entsprechende Flugblattaktion voraus. Als Organisator der Kundgebung für einen kämpferischen 1. Mai fungierte die Sektion der RML Zug.

Zufolge des regnerischen und stürmischen Wetters wurde die offizielle Maifeier abgesagt.

Das Komitee für einen kämpferischen 1. Mai führte die Veranstaltung hingegen programmgemäss durch. Auf dem EPA-Platz formierte sich der Demonstrationzug unter den Anleitungen von BOLLINGER Bruno. Es nahmen ca. 50 Personen an der Demonstration teil, welche rote Fahnen und Spruchbänder mittrugen. Die Parolen lauteten: "Weg mit dem Arbeitsfrieden, Typographen im Kampf voran"; "Kinder oder keine, entscheiden wir alleine".

Schlussverfügung vom 10.5.1977:

Geht an die Schweiz. Bundesanwaltschaft in Bern, Polizeidienst

POLIZEIKOMMANDO
 DES KANTONS ZUG

 (1)

Frauenbefreiungsbewegung Zug. Das letztere Transparent wurde von einem vermummtten Mädchen im Alter von ca. 12 Jahren getragen. In der Mitte des Zuges trug ein spanischer Gastarbeiter die verbotene Fahne der spanischen Republik.

Auf dem Landsgemeindeplatz hielt der Vizepräsident des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, AEBERLI Fredy, eine kurze Ansprache. Er wies darauf hin, wie offen die Unternehmer in der Rezession ihre Macht ausspielten und Klassenkampf von oben betreiben. Trotzdem seien die meisten Schweizer Gewerkschaften weiterhin unkämpferisch und auf Kompromisse mit den erstarkten Unternehmern erpicht. Diese Haltung bringe den Arbeitern meist nichts ein. Mit einer kämpferischen Haltung könnte die Arbeiterschaft die Unternehmerangriffe abwehren. AEBERLI wies in diesem Zusammenhang auf die Vertragsverhandlungen und den laufenden Arbeitskonflikt im graphischen Gewerbe hin.

Die Kundgebung auf dem Landsgemeindeplatz stiess auf kein Interesse der Oeffentlichkeit. Es waren praktisch keine Zuhörer anwesend. Nach ca. 15 Minuten Dauer löste sich die Kundgebung auf.

Auf den Nachmittag des 30.4.1977, 1400 Uhr, veranstaltete die "Aktion Zuger Jugend" eine Protestversammlung wegen Lokalverbots gewisser Jugendlicher im Restaurant "Löwen" und Café "Platzmühle" auf dem Landsgemeindeplatz. Hinter der "Aktion Zuger Jugend" standen eindeutig Aktivisten der "RML". Auch diese Veranstaltung hatte in der Oeffentlichkeit kein Gehör. Es konnten nur ca. 20 Personen, alles Aktivisten oder Sympathisanten der RML, festgestellt werden. Die Protestversammlung verlief ohne Zwischenfälle.

An beiden Veranstaltungen hatte die Stadtpolizei für den Ordnungsdienst vier uniformierte Funktionäre im Einsatz. Ausser der Verkehrsregelung während dem Umzug hatte die Polizei nicht einzugreifen.

Beilagen: 1 Flugblatt

KANTONSPOLIZEI ZUG
Nachrichtendienst

(1)

KANTONSPOLIZEI ZUG


E/P



SCHWEIZERISCHE
BUNDESANWALTSCHAFT

Gesch. Nr.

Fonie
Mitteilungsblatt
Tx
RevokationDK
Deliktsdatum
ZSPA
SPA

E 30. JUNI 1977

Rapport von  (1) Datum 28. Juni 1977
Dienststelle Nachrichtendienst

Betrifft  REVOLUTIONAERE MARXISTISCHE LIGA
 und SOLDATENKOMITEE

zuhanden Schweiz. Bundesanwaltschaft in Bern,
Polizeidienst


wegen Durchgeführten Aktionen der RML und
des Soldatenkomitees Zug

1. Flugblattverteilung an der militärischen Aushebung in Zug

An der Aushebung vom 24.3.1977 - 6.4.1977 in Zug verteilten an zwei Tagen Aktivisten der RML antimilitärische Flugblätter an die Stellungspflichtigen. Die Flugblattverteiler konnten nicht identifiziert werden. Wir haben an drei Tagen Ueberwachungen durchgeführt. An diesen Tagen erschienen die Flugblattverteiler aber nicht. Die gleichen Flugblätter wurden auch in der Stadt Zug verteilt. In den betreffenden Flugblättern wurde vom Fall Jeanmaire und von Cincera geschrieben und gegen das Offizierskorps der Schweizer Armee agitiert. Als verantwortlich für das Flugblatt, welches vom Soldatenkomitee Zug/Luzern herausgegeben wurde, zeichnet HUBER Peter, geb. 26.7.1954, von Altdorf UR, Student, wohnhaft in 6340 Baar, Aberenrain 14. Huber ist ein bekannter Aktivist der RML-Sektion Zug und des Soldatenkomitees Zug/Luzern.

Schlussverfügung vom 29.6.1977:

Geht an die Schweiz. Bundesanwaltschaft in Bern, Polizeidienst

 POLIZEIKOMMANDO
DES KANTONS ZUG

(1)

2. Flugblattaktion des Soldatenkomitees

Anfangs Mai 1977 verteilten Aktivisten des Soldatenkomitees und der RML das Flugblatt "Vorbeugen ist besser als heilen". Dieses Flugblatt wurde auch anlässlich der Fahnenübergabe des Füs Bat 48 am 10.5.1977 in Zug verteilt. Im erwähnten Flugblatt wurde die Ordnungsdiensttätigkeit der Innerschweizerischen Polizeikörpers in Cham kritisiert. HUBER Peter zeichnete verantwortlich für das Flugblatt.

3. Pressekonferenz der RML zwecks Information zur Volksinitiative gegen den politischen Einfluss von Verwaltungsräten

Am Mittwoch, den 18.5.1977, vormittags, luden die RML Aktivisten BOLLINGER Bruno und MEILE Urs die Lokalpresse zu einer Pressekonferenz über die bevorstehende Kant. Volksinitiative gegen den politischen Einfluss von Verwaltungsräten ein. An der im Restaurant "Kreuz" in Zug abgehaltenen Konferenz wurde eine achtseitige Begründung an die erschienenen Journalisten verteilt. Der Fall "Planzer" wurde in der Begründung ebenfalls erwähnt, wobei die sofortige und uneingeschränkte Orientierung der Öffentlichkeit über alle Fragen im Zusammenhang mit den Bombendrohungen gegen Regierungsrat Planzer gefordert wurden. Bei der RML-Initiative geht es darum, dass ein Zuger Regierungsrat nicht zugleich Verwaltungsrats-sitze von Firmen inne haben darf.

Dr. Antonio Planzer erhielt von der abgehaltenen Pressekonferenz der RML Kenntnis. Noch am gleichen Tag erstattete sein Substitut Studer Peter, wohnhaft in Zug, Göblistrasse 29 b, bei der Kantonspolizei Zug eine Strafklage wegen Ehrverletzung gegen BOLLINGER und MEILE. Die Lokalpresse konnte davon abgehalten werden, die Äusserungen gegen Planzer zu veröffentlichen. Die Lokalpresse brachte die Darlegungen der RML an der Pressekonferenz in ihren Blättern nicht, oder nur im beschränkten Rahmen. Die beiden Aktivisten MEILI und Bollinger wurden zur Ehrverletzungsklage noch nicht einvernommen.

Die RML hat in der Zwischenzeit mit der Unterschriftensamm-

lung begonnen. Vor dem Wahllokal "Herti" in Zug sammelte Meili an der letzten Volksabstimmung über das Steuerpaket Unterschriften. Diese Feststellung machte der Unterzeichnete persönlich.

4. RS-Vorbereitungskurse des Soldatenkomitees

Am 13.6.1977 und 16.6.1977 führte das Soldatenkomitee, jeweils 2000 Uhr, RS-Vorbereitungskurse durch. Solche Kurse werden von der RML_Sektion Zug und vom Soldatenkomitee jedes Jahr vor dem Beginn der Rekrutenschulen durchgeführt. Diese Veranstaltungen wurden hauptsächlich unter Gesinnungsfreunden abgehalten. Aussenstehende nahmen kaum an den Kursen teil. Wir haben den Verlauf der genannten Veranstaltungen nicht näher verfolgt, weil das Versammlungslokal im Restaurant "Taube" in Zug zu Ueberwachungszwecken nicht geeignet ist.

5. Flugblattaktion der RML gegen den Zuger Regierungsrat

Ende Mai 1977 verteilten Aktivisten der RML in Zug ein Auszug aus der "Bresche" mit dem Titel "Fäden des SKandals in den Zuger Regierungsrat". In der erwähnten Schrift ging es um die Lancierung der Kant. Volksinitiative gegen den politischen Einfluss der Verwaltungsräte. Regierungsrat Planzer wurde im Flugblatt wegen seiner früheren Tätigkeit bei der Firma "Albarella" angegriffen.

Verantwortlich für das Bresche Blatt zeichnet RIEMER Robert, geb. 20.6.1947, von Zürich, Schriftsetzer, wohnhaft in 8003 Zürich, Albisriederstrasse 94. Riemer hält sich hin und wieder in RML Kreisen in Zug auf.

Das Flugblatt wurde vermutlich in Umlauf gesetzt, weil die Lokalpresse über die Initiative nichts oder nur wenig geschrieben hatte.

6. Veranstaltung der RML über den umstrittenen Film "Die Erschiessung des Landesverrätters S"

Am 22.6.1977, 2000 Uhr, organisierte die RML-Sektion Zug in der Aula des Hertischulhauses in Zug mit dem Schöpfer

des Filmes "Die Erschiessung des Landesverrätters" S, Niklaus MEIENBERG, eine Veranstaltung. Es wurde der umstrittene Film vorgeführt und MEIENBERG hielt anschliessend ein Referat zum Thema "Jeanmaire und Soldat S - eine Parallele". Diese Veranstaltung war gut besucht.

Ich erstatte hiermit Bericht zuhanden der Schweiz. Bundesanwaltschaft in Bern, Polizeidienst, über die Aktivitäten der eingangs erwähnten links extremen Gruppen im Kanton Zug im Laufe des Frühjahrs 1977.

KANTONSPOLIZEI ZUG
Nachrichtendienst

Beilagen: 4 Flugblätter und Schriften
der RML und des Soldaten-
komitees

(1)